

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrats von Zürich

vom 21. August 2019

711.

Dienstabteilung Verkehr, Petition «Fussgängerstreifen Stampfenbachstrasse muss bleiben», Zuschrift

IDG-Status: öffentlich

Am 7. Februar 2019 wurde bei der Stadtkanzlei die Petition «Fussgängerstreifen Stampfenbachstrasse muss bleiben» eingereicht. Der Stadtrat wird darin aufgefordert, den Fussgängerstreifen auf der Stampfenbachstrasse, Höhe Niklausstrasse, nicht aufzuheben. Begründet wird das Anliegen mit der Sicherheit für Fussgängerinnen und Fussgänger, der Vernetzung und Begegnung der Anwohnerschaft sowie der Lebensqualität für Fussgängerinnen und Fussgänger. Die Stadtkanzlei bestätigte am 8. Februar 2019 den Eingang der Petition. Am 8. Februar 2019 wurde sie der Vorsteherin des Sicherheitsdepartements zugewiesen.

Auf Antrag der Vorsteherin des Sicherheitsdepartements wird an die Interessengemeinschaft «Lebensqualität für Unterstrass» geschrieben:

Am 7. Februar 2019 haben Sie eine Petition eingereicht, in der Sie fordern, dass der Fussgängerstreifen an der Stampfenbachstrasse, Höhe Niklausstrasse, nicht aufgehoben wird. Die Aufhebung dieses Fussgängerstreifens wurde im Rahmen der Projektierung des Strassenbauprojekts geprüft und als notwendig befunden. Im Rahmen des Auflageverfahrens nach §16 Strassengesetz wurde auch eine Einsprache eingereicht, die den Erhalt des Fussgängerstreifens forderte. Der Stadtrat hat die Aufhebung am 12. Juli 2017 bestätigt und die Einsprache abgewiesen. Die Ausführung des Strassenbauprojekts ist in der Abschlussphase.

Die Gründe, weshalb der Fussgängerstreifen nicht wieder angebracht werden darf, lauten wie folgt:

Der Strassenquerschnitt auf Höhe Stampfenbachstrasse 138 besteht aus je einem Radstreifen in beide Richtungen, einer Fahrspur und einer Tramspur stadtauswärts sowie einer gemischten Spur stadteinwärts. Der Fussverkehr geniesst auf dem Fussgängerstreifen ein Vortrittsrecht gegenüber Velos und Autos, nicht aber gegenüber dem Tram. Bekanntlich haben Trams deutlich weitere Bremswege als Autos. Wenn nun in der Mischverkehrsspur ein Tram hinter einem Auto fährt, und jemand den Fussgängerstreifen betritt, muss das Auto anhalten. Somit wird dem Tram faktisch der Vortritt entzogen, was zu gefährlichen Situationen führt, sowohl für die Personen auf dem Fussgängerstreifen, wie auch für jene im Auto. Nicht zuletzt sind Stürze der Fahrgäste im Tram aufgrund von Notstopps leider häufig.

Der Streckenabschnitt liegt in einem Gefälle und das Tram ist aufgrund des Abstands zu den Haltestellen mit einer hohen Geschwindigkeit unterwegs. Dies führt zu einem verlängerten Bremsweg des Trams, was die Unfallgefahr zusätzlich erhöht und diesen Standort vom Fussgängerstreifen, Höhe Beckenhofstrasse, unterscheidet. Dort verkehrt das Tram aufgrund der Nähe zur Tramhaltestelle Kronenstrasse mit reduzierter Geschwindigkeit, weshalb die Markierung dort verantwortet werden kann.

Es ist nachvollziehbar, dass ein Fussgängerstreifen an dieser Stelle, aufgrund der Randnutzungen (Berufsschule, Kreisbüro, Take-aways), einem Bedürfnis entspricht. Die Dienstabteilung Verkehr wird deshalb prüfen, ob sie in diesem Bereich einen lichtsignalgeregelten Fussgängerübergang, vergleichbar mit jenem Höhe Laurenzgasse, einrichten kann. Der Fussgängerstreifen wird nicht mehr exakt an der gleichen Stelle zu liegen kommen wie der alte, da sich dort auf der einen Seite private Zufahrten und auf der anderen Seite ein frisch gepflanzter

Baum befinden. Um den bestmöglichen Standort gemeinsam zu definieren, wird die Dienstabteilung Verkehr sich direkt mit Ihnen in Verbindung setzen.

Der Stadtrat hofft, dass eine Lösung gefunden werden kann, die den Bedürfnissen der Fussgängerinnen und Fussgänger und der Verkehrssicherheit gerecht wird.

Mitteilung an die Stadtpräsidentin, die Vorstehenden des Sicherheits- sowie des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements, die Stadtschreiberin, den Rechtskonsulenten, die Dienstabteilung Verkehr, das Tiefbauamt und durch Zuschrift an die Interessengemeinschaft «Lebensqualität für Unterstrass», c/o Familie Stammbach.

Für getreuen Auszug
die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti